

«St. Georgen hilft Albanien» vermittelt wertvolle Güter aus der Ostschweiz und Finnland nach Albanien

Ein Transport mit ungewöhnlichem Inhalt verliess letzten Monat St. Gallen. Über 40 Musikinstrumente, diverses Schul- und Arbeitsmaterial, Geschenke in Form von Schokolade und Zahnpasta und ein geschenkter Minibus erreichte Albanien in den letzten Tagen.

An die 90 Transporte mit Hilfsgütern hat «St. Georgen hilft Albanien» im Verlaufe der letzten 10 Jahre organisiert. Inzwischen haben sich die Bedürfnisse in Albanien geändert und Soforthilfe in Form von Gütern des täglichen Bedarfs sind dank der relativ stabilen politischen Situation nicht mehr von dringender Notwendigkeit. Das Hilfswerk hat deshalb sein Engagement auf Projekte mit langfristiger Wirkung ausgeweitet und hat sich auf den Bau und Umbau von Schulen und Kinderkrippen spezialisiert. Seit 1995 konnten mit Spendengeldern aus der Ostschweiz inzwischen jedes Jahr mindestens ein Gebäude renoviert oder neu gebaut werden.

Gelegentlich finden aber noch Transporte statt, die die hohen Kosten rechtfertigen, insofern, dass der Inhalt besonders wertvoll für die Empfänger ist. Ein Solcher fand kürzlich statt und hat das Ziel, die Musik –und Kunstschule «Preng Jakova» in Shkodër, bereits erreicht. Im Namen der über 400 SchülerInnen, deren Eltern, der Lehrbeauftragten und des Erziehungsdepartements traf diese Tage das Dankeschreiben des Schuldirektors Paulin Selimi ein. Es endete mit dem Satz: *Please do not forget us.*

Zum wertvollen Inhalt haben mehrere Firmen aus der Ostschweiz beigetragen. So beispielsweise die Baufirma Calzavara die auch dieses Jahr wieder einen Minibus stiftete, der als Schulbus eingesetzt werden wird. Schul- und Arbeitsmaterial wurde von der Papeterie Schiff geliefert, 700 kg Schokolade von Maestrani und 1500 Zahnpasten von Unilever wurden an die Kinder und Jugendlichen verteilt. Als besonders wertvoll für die Schule darf das Konzertpiano von Musikhaus Bachmann erwähnt werden sowie die zahlreichen Musikinstrumente von privaten GönnerInnen. Besonders fruchtbar erwies sich die Zusammenarbeit mit Juhani Palola, ehemals wohnhaft in der Ostschweiz. Zurückgekehrt in seine finnische Heimat, hatte er die miserablen Bedingungen an dieser Schule, an der er vor 2 Jahren einen Workshop durchgeführt hat, nicht vergessen. Dank seines Engagements fanden 26 Violinen und 7 Cellos aus Finnland den Weg nach Albanien. Dieser grossartige Beitrag hat die Arbeitssituation an der Schule schlagartig verändert.

Die Musik- und Kunstschule in Nordalbanien wird von «St. Georgen hilft Albanien» sporadisch unterstützt. Die Schule gilt als Wiege der Muse in Albanien, mehrere später berühmt gewordene Künstler studierten ursprünglich die ersten Schuljahre bis zur Maturität an dieser Schule. Ungefähr 300 Kinder im Alter von 7–18 Jahren besuchen die Musikschule und belegen neben dem regulären Schulbetrieb Musik als Hauptfach. Etwas über 100 StudentInnen besuchen die Kunstschule.

«Preng Jakova» ist eine von drei der ursprünglich 11 Musik- und Kunstschulen in Albanien, die den Schulbetrieb trotz miserablen Bedingungen noch aufrecht erhalten kann. «St. Georgen hilft Albanien» erachtet die Unterstützung dieser Institution als besonders wichtig, hilft sie doch, dem gebeutelten Volk zur Wiederfindung seines kulturellen Erbes und eines Nationalstolzes.

Mehr Informationen unter: www.stgeorgenhilftalbanien.ch oder Familie Widmer, 071 223 66 13.

Spendenkonto: Postcheckkonto 90-159 100-4